

## Neugier und Leidenschaft Theater der 90er und Internationale Festivals

Festivalschrift anlässlich der 10. euro-scene Leipzig  
herausgegeben von Michael Freundt  
und Ann-Elisabeth Wolff

132 Seiten, rund 150 Fotos  
Festivalpreis 14,50 DM, im Buchhandel 19,50 DM  
erhältlich im Festivalbüro, im Schauspielhaus und in den  
Buchhandlungen

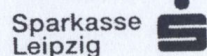
Mit Textbeiträgen von Michael Freundt, Georg Girardet, Michael Hametner, Nele Hertling, Wiebke Hüster, Claudia Jeschke, Renate Klett, Wolfgang Krause Zwieback, Michael Kulow, Maguy Marin, Antje Oegel, Alain Platel, Martin Roeder-Zerndt, Heike Schwarzer, Tom Stromberg, Petra Stuber, Klemens Wannemacher, Ann-Elisabeth Wolff

Veranstalter des Festivals:  
Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler  
und internationaler Tanz- und Theatergruppen e.V.

Büro euro-scene Leipzig:  
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig  
Telefon 0341-9 80 02 84, Fax 0341-9 80 48 60  
www.euro-scene.de, E-mail: info@euro-scene.de

Mit freundlicher Unterstützung:

Hauptsponsor



Lufthansa

Stadtwerke Leipzig



Alles ganz einfach.

Kulturamt der Stadt Leipzig; Freistaat Sachsen; Bundesregierung/Beauftragter für Kultur, Berlin; Kulturstiftung des Freistaates Sachsen; Deutscher Bühnenverein Landesverband Sachsen; Sächsische Staatskanzlei, Dresden; Auswärtiges Amt, Berlin; Fonds Darstellende Künste e. V., Essen; Nationales Performance Netz (NPT)/Joint Adventures, Berlin/München; Mercedes-Benz/DaimlerChrysler Vertriebs-GmbH, Niederlassung Leipzig; Schauspiel Leipzig; Messedruck Leipzig GmbH; Hotel Inter-Continental, Leipzig; Ministerie van de Vlaamse Gemeenschap/Flämische Regierung, Brüssel; Isländische Botschaft, Berlin; Norwegisches Außenministerium, Oslo; Finnair, Helsinki; Polnisches Institut, Leipzig; Istituto Italiano di Cultura, Berlin; Institut Français, Leipzig; Commissariat Général aux Relations Internationales de la Communauté française de Belgique, Brüssel

Programm, Inhalt und Redaktion:

Ann-Elisabeth Wolff, Festivaldirektorin  
Künstlerische Mitarbeit: Michael Freundt  
Gestaltung: Thomas Mattheus Müller  
Satz: Susanne Beyer  
Foto: Patrick Bonté, Brüssel  
Redaktionsschluss: 25.10.2000

Festival  
zeitgenössischen  
europäischen  
Theaters

eu-  
ro-  
scene  
LEIPZIG

## Festivalabschluss

Präsentiert von Stadtwerke Leipzig



Alles ganz einfach.

## Compagnie Mossoux & Bonté, Brüssel Simonetta Vespucci Portrait, détails et perspective

Samstag, 11. November 2000

19.30 Uhr

Schauspielhaus

Spieldauer: 1 Stunde

(ohne Pause)

Tanztheater

von Nicole Mossoux und Patrick Bonté

Im Anschluss:  
Publikumsgespräch  
(Horch und Guck)



Konzeption: **Patrick Bonté**

Inszenierung und Choreographie: **Nicole Mossoux, Patrick Bonté**

Musik: **Christian Genet**

Darsteller: **Lilian Bruinsma, Jean Fürst, Sébastien Jacobs, Isabelle Lamouline, Séverine Matteuzzi, Enzo Pezzella, Annette Sachs**

Produktion: Compagnie Mossoux-Bonté, Charleroi Danses (Centre Chorégraphique de la Communauté Française de Belgique), La Rose des Vents (Scène Nationale de Villeneuve d'Ascq)

Uraufführung: 24.5.1998, Charleroi  
Premiere der Neufassung: 4.12.1998, Brüssel

Mit freundlicher Unterstützung des Commissariat Général aux Relations Internationales de la Communauté Française de Belgique, Brüssel

Die adlige Florentinerin Simonetta Vespucci war bevorzugtes Modell mehrerer Maler der Renaissance. Sie verstarb 1476 mit 23 Jahren an Schwindsucht. Die berühmtesten Gemälde von ihr schuf Sandro Botticelli, der ihr mit seinen Hauptwerken „Frühling“ und „Geburt der Venus“ Unsterblichkeit verlieh. (Beide entstanden um 1476 und hängen in den Uffizien in Florenz.)

Noch lange nach ihrem Tod gab Piero di Cosima einem Idealbild ihren Namen, das zugleich die Cleopatra mit der Schlange um den Hals darstellt. Deren Geschick wird mit dem frühen Tod von Simonetta Vespucci verglichen.

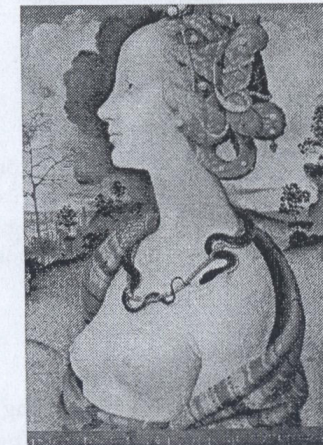


Sandro Botticelli: Simonetta Vespucci als Primavera, Ausschnitt aus „La Primavera“ („Der Frühling“)

Die Renaissance - Sinnbild für Dekadenz, Schönheit und Sinnlichkeit. Sieben Personen durchqueren eine künstliche Welt, die von Narzissmus, Heuchelei, Verführung und Scheinheiligkeit geprägt ist. Da biedert man sich an und stellt sich aus, man gefällt sich im äußeren Schein und hinterfragt niemals die Oberfläche. Schöne Menschen, Selbstkontrolle, gediegene Kostüme und eine suggestive Klangwelt sind Teil einer Inszenierung, die uns den Manierismus und die Neurosen eigenen Verhaltens wiederfinden lässt.

In Anlehnung an ein Porträt der Florentinerin Simonetta Vespucci von Piero di Cosimo entstand diese Inszenierung, die durch sparsame Andeutungen, charmante Gesten und raffinierte Filmvergrößerungen aktuellere und erotischere Bezugspunkte schafft, als es heute oft veranstaltete Orgien, Gewalt und Sex auf der Bühne vermögen. Durch eine Choreographie, die in seltsamer Ästhetik Elemente von Renaissance-Tänzen mit in diesem Zusammenhang gewagten modernen Elementen mischt, entstand ein Bühnenwerk von ganz eigener Faszination.

Piero di Cosimo lebte von 1461-1521 und ist wohl nicht so bekannt wie etwa seine italienischen Zeitgenossen Raphael, Michelangelo, Tizian und Pontormo. Sein Porträt der schönen Simonetta Vespucci von 1490, Aristokratin und bevorzugtes Modell mehrerer Maler, hängt heute im Schloss Chantilly bei Paris.



Piero di Cosimo: Simonetta Vespucci (gemalt um 1490, etwa 15 Jahre nach ihrem Tod)  
Musée Condé, Chantilly

Nicole Mossoux & Patrick Bonté schufen seit 1985 etwa 18 gemeinsame Produktionen, von denen „Les dernières hallucinations de Lucas Cranach“ bei der euro-scene 1995 in der Neuen Szene zu sehen war. Dieses Stück gehört neben „Twin Houses“ (1994), „Contre Saturne“ (1996) und „Gradiva“ (1999) zu den erfolgreichsten. Nicole Mossoux ist Tänzerin und Choreographin, Patrick Bonté ließ sich als Regisseur oft von Motiven aus der bildenden Kunst inspirieren

Im Anschluss an die Vorstellung:

**Publikumsgespräch mit Patrick Bonté**, Regisseur und Choreograph  
(im Horch und Guck)

Moderation: **André Thériault**, Berlin

Geboren 1958 in Sudbury/Kanada, lebt seit 1984 in Berlin, 1984-92 Manager der Tanzfabrik Berlin, seit 1992 künstlerische Leitung (gemeinsam mit Ulrike Becker) der TanzWerkstatt Berlin, künstlerische Co-Leitung des Internationalen Tanzfestes Berlin, seit 1993 auch Lehrer für die F. M. Alexander-Technik, seit 1997 Kurator für Tanz im Podewil